

Vorspiel.

Herold

tritt von links auf und schreitet bis in die Mitte der Vorbühne, vor die Treppe:

Fanfarenschmettern lud zu frohem Feste
Such ein in diesen kunstgeweihten Raum;
So seid willkommen denn als liebe Gäste,
Und was von der Geschichte stolzem Baum
Der Dichter pflückte als das Schönste, Beste,
Was er geschmückt mit freier Dichtung Traum, —
Wie schlicht wir's bieten, nehmt es auf in Gulden,
Und wo wir fehlen, wollt es mild entschulden!

Des Helden denkt ihr gern in diesen Tagen,
Der einst vom Norden kam wie Nordlichtschein,
Der stark und fest im Kämpfen und im Wagen
Für unsern Glauben in der Feinde Reih'n
Das Banner hoch in treuer Hand getragen,
Bis er, sein Leben unserm Glück zu weih'n,
Verblutete auf deutschem Siegespfade,
Fern von der nord'schen Heimat Seegefade.

Was er besiegelte mit seinem Blute,
Des Glaubens Reinheit, geistger Freiheit Macht,
Schon ein Jahrhundert war's mit festem Mute
Vom deutschen Volke ritterlich bewacht.

Das Wort, das einmal tief im Busen ruhte,
Die Herzensglut, die Luthers Mund entfacht,
Sie tilgte keines irdschen Feindes Drohen; —
Nein, jeder Sturm ließ kühn sie höher lohen!